



FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

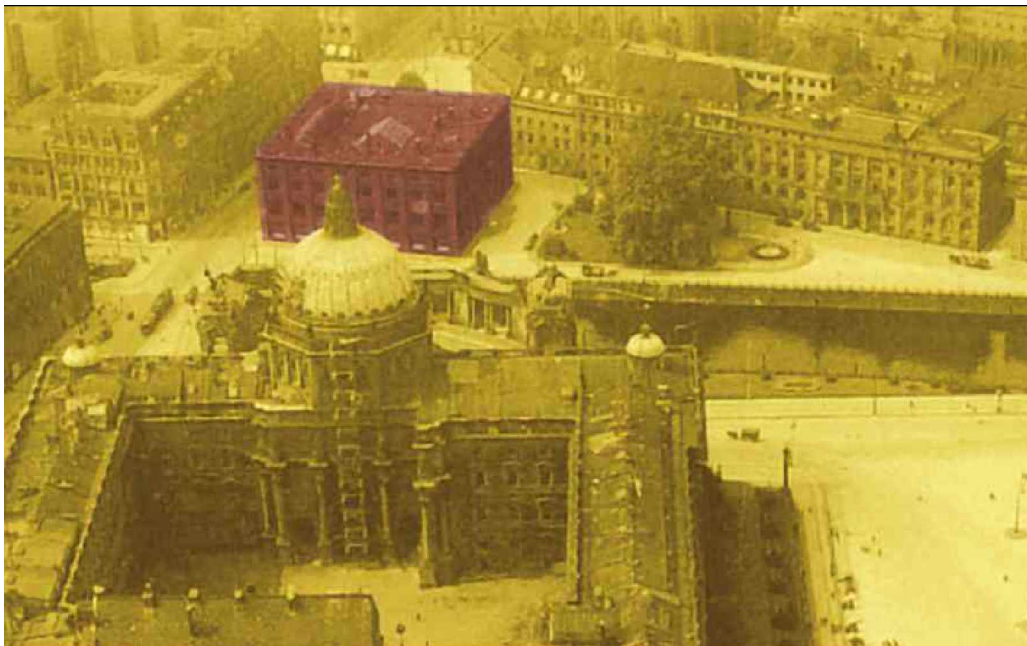
BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 / 805 54 63, Fax: +49 (0) 30 / 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

1 / 12

21. Februar 2017 P pdf 615

PROFILE UND AKTIVITÄTEN VON FÖRDERVEREIN UND ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



*Bauakademie, Schinkelplatz, Schloss (Luftbildaufnahme um 1913)
bearbeitet von Dialog Design Michael Marschhauser*

1994: Gründung des Fördervereins Bauakademie.

Der Verein hat z.Z. 112 überwiegend private Mitglieder.

2012: Arbeitsaufnahme der gemeinnützigen Errichtungsstiftung Bauakademie.

Förderverein für die Schinkelsche Bauakademie e.V.

Konto bei der Deutschen Bank AG, IBAN: DE09 1007 0000 0124 9127 00, BIC: DEUTDE33XXX

www.foerderverein-bauakademie.de; VR: 15550 B AG Charlottenburg; Steuer-Nr.: 27/665/60070 FA f. Körperschaften I, 14057 Berlin

Vorstand: Wolfgang Schoele (Vorsitzender), Prof. Dr. Karin Albert (erste stellv. Vorsitzende), Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann (zweiter stellv. Vorsitzender),

Dr. Jochen Hucke (Schriftführer), Dipl.-Ing. Peter Klein (Schatzmeister), Prof. Dr. Rudolf Schäfer

Ehrenmitglieder: Dipl.-Ing. Hans-Joachim Arndt (verstorben), Prof. Dr. Winfried Baer (verstorben), Dipl.-Ing. Horst Draheim

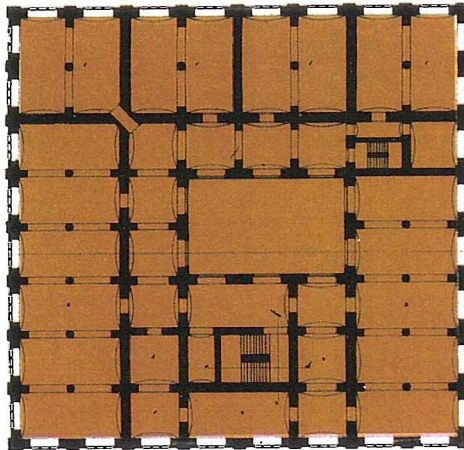


ZIELE: 1. WIEDERAUFBAU DES GEBÄUDES

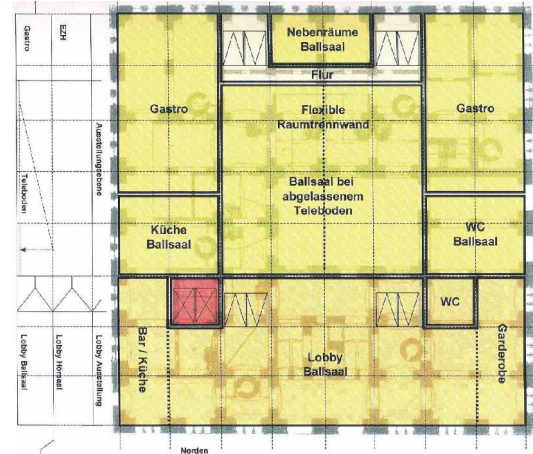
- **Rekonstruktion der historischen Fassaden und Wiederaufbau nach Planungen von Richard Paulick (50er Jahre des 20. Jahr-hunderts),**
- **Berücksichtigung der sich aus dem Nutzungskonzept ergebenden Anforderungen,**
- **Beachtung der Schinkelschen Proportionen,**
- **Anwendung moderner digitaler und ökologischer Technologien beim Planen, Bauen und Betreiben (Stichwort: Design Thinking).**



GRUNDRISSEPLÄNE



1. OG, Entwurf: Grundrissplakat 1999 Dipl.-Ing. Horst Draheim, Basis: „Allgemeine Bauzeitung“, Wien 1836



Nutzungsstudie Sockelgeschoss Dresdner / MIPIM 2001

VORSCHLAG FÜR DEN INNENAUSBAU

Hörsaal für ca. 400 Personen (Raumtrennwand, veränderbarer Teleboden):

850

Ausstellungssaal mit Lobby und Foyerzonen:

3.900

Seminar- / Konferenzräume:

900

Gastronomie- / Einzelhandelsflächen:

1.125

Büroflächen:

2.100

gegebenenfalls Sammlungen von Universitäten und anderen Institutionen, Archiv:

1.800

Gesamtfläche Nutzungsprogramm (höchstens):

10.675

BGF m²

Je nach Gestaltung können sich die Nutzungsflächen auf rund 8.500 m² vermindern.



ZIELE: 2. NUTZUNG DES GEBÄUDES ALS SCHINKELFORUM

- 2.1 **Einrichtung eines *Internationalen Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzentrums als wissenschaftliches Denkzentrum des Bauens.***
- 2.2 **Wieder zu begründende Institution (Bau)-Akademie, einer Weiterbildungs- und Forschungsgemeinschaft in Bereichen der Wertschöpfungsketten im gesamten Baubereich.**

Gewinnung wissenschaftlich begründeter Aussagen über die Folgen der Digitalisierung (4.0) auf die

- **Architektur,**
- **Ingenieurbaukunst,**
- **Wohnungs- und Städtebau, Stadt- und Regionalplanung,**
- **Bau- und Immobilienwirtschaft.**

Unterstützung vorstehender Ziele durch den neuen Bericht *Factsheet 6* vom Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen.

- 2.3 **Wechselnde Ausstellungen für baubezogene Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen.**



BISHERIGE AKTIVITÄTEN (AUSZUG) 1994 - 2017:

- **Vorbereitung der Ausstellung „Mythos Bauakademie“ in einer Bauakemiesimulation und Durchführung der „Ausstellungen en miniature“ an unterschiedlichen Stellen.**
- **Durchführung der „Stein- und Terrakotta-Adoption“. Eine kleine Tranche wurde für die Mitfinanzierung der Musterfassade der Bauakademie-Simulation eingesetzt.**
- **Entwicklung des Digitalen Modells der Bauakademie: Jahresübergreifende Seminararbeit zur Dokumentation noch vorhandener Spolien der Bauakademie.**
- **Verabschiedung einer Satzung für die Arbeit einer Institution (Bau)-Akademie.**
- **Erarbeitung eines Wiederaufbau- und Nutzungskonzepts bereits ab 2001.**



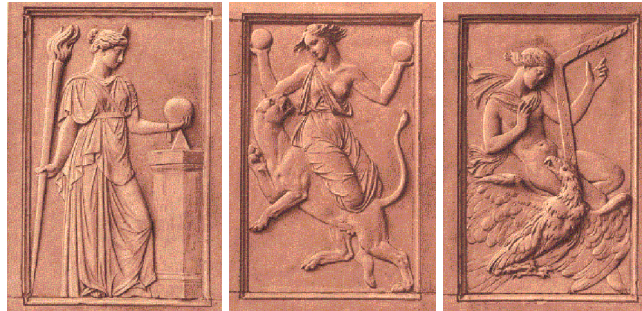
FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 / 805 54 63, Fax: +49 (0) 30 / 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

6 / 12

STEIN- UND TERRAKOTTA-ADOPTION



*Reliefplatten aus dem rechten Portal der Bauakademie
links: „Mädchen mit Fackel und Kugel“
Mitte: „Mädchen mit 2 Kugeln auf einem Panther reitend“
rechts: „Knabe mit Harfe und Adler“*

DIGITALES MODELL DER FASSADEN DER BAUAKADMIE



*Digitales Modell“: Nord-Fassade
(Ausschnitt)
Stein- und Terrakotta-Adoption*



Digitales Modell“: Nord-Fassade



BISHERIGE AKTIVITÄTEN (AUSZUG) 1994 – 2017 (FORTSETZUNG)

- Arbeit der operativen und gemeinnützigen **ERRICHTUNGS-STIFTUNG BAUAKADEMIE** und Verabschiedung einer Satzung für eine Betreiberstiftung (**NEUE BAUAKADEMIE**). Diese Satzung ist von der Stiftungsaufsicht bereits genehmigt worden. Das Stiftungsgeschäft kann jederzeit vollzogen werden.
- Veröffentlichung des Statements der Errichtungsstiftung Bauakademie zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie, das von zahlreichen Persönlichkeiten unterstützt wird.
- Ausstellung von ausgewählten Ergebnissen der Masterarbeiten zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie, die Studenten der Beuth Hochschule für Technik Berlin, erstellten, vom 1. bis 4. März 2017 in der Villa Elisabeth (Invalidenstraße 3, Berlin-Mitte).

Das gleichzeitige Zeigen von parallelen Arbeiten der École Polytechnique Fédérale de Lausanne scheiterte leider, da der ursprüngliche Ausstellungsort, das Nicolai-Haus, zu einem früheren Zeitraum nicht zur Verfügung stand.



FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

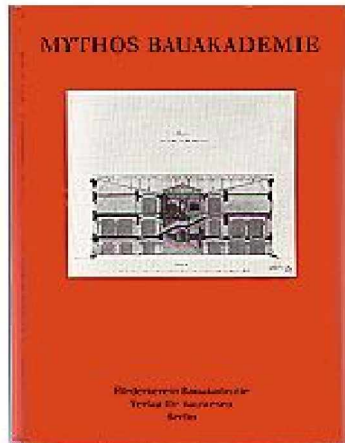
BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄRÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 / 805 54 63, Fax: +49 (0) 30 / 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

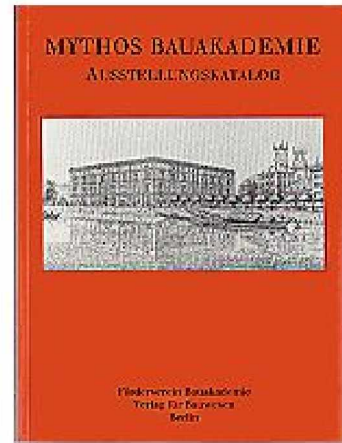
8 / 12

VERÖFFENTLICHUNGEN

- **Aufsatzband und Ausstellungskatalog im Zusammenhang mit den „Ausstellungen en miniature“.**



Aufsatzband



Ausstellungskatalog

- **Diverse Broschüren zum Wiederaufbau und zur Nutzung.**
- **Wiederaufbau- und Nutzungspläne einschließlich Wirtschaftlichkeitsberechnungen (Plankompodium).**



SCHINKELSCHES BAUAKADEMIE
INTERNATIONALES INNOVATIONS-, AUSSTELLUNGS-,
VERANSTALTUNGS- UND KONFERENZZENTRUM
(SCHINKELFORUM: INTERNATIONALES ZENTRUM
FÜR DIE VERANTWORTUNGSBEWUSSTE GESTALTUNG VON LEBENSÄRÄUMEN)

- **Information zur Wiederbegründung der Institution Bauakademie („Braucht Deutschland eine Institution Bauakademie?“).**

Die Struktur und Arbeitsweise einer derartigen Akademie (*Wissens- und Forschungsgemeinschaft Bauakademie e.V.*) orientiert sich an derjenigen der *Deutschen Akademie der Naturforscher e.V.* (Leopoldina) in Halle/Saale. Der Entwurf einer Akademie-satzung wurde mit der Leopoldina abgestimmt.



FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 / 805 54 63, Fax: +49 (0) 30 / 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

9 / 12

MITWIRKUNGSANGEBOTE DES FÖRDERVEREINS UND DER ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

Mitwirkung an der Planungskonzeption und des Nutzungskonzeptes von bis zu zwei Personen.

- **Erstellen von Planskizzen und Modellentwürfen,**
- **Erstellen von Grundlagen- und Diskussionspapieren,**
- **Vorbereitung, Moderation und Dokumentation von Fach- und Öffentlichkeitsveranstaltungen,**
- **Erstellen von Entscheidungsvorlagen,**
- **regelmäßige Berichterstattung über den Baufortschritt.**

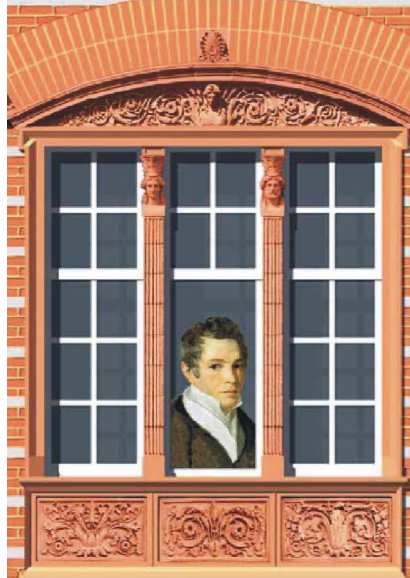


FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

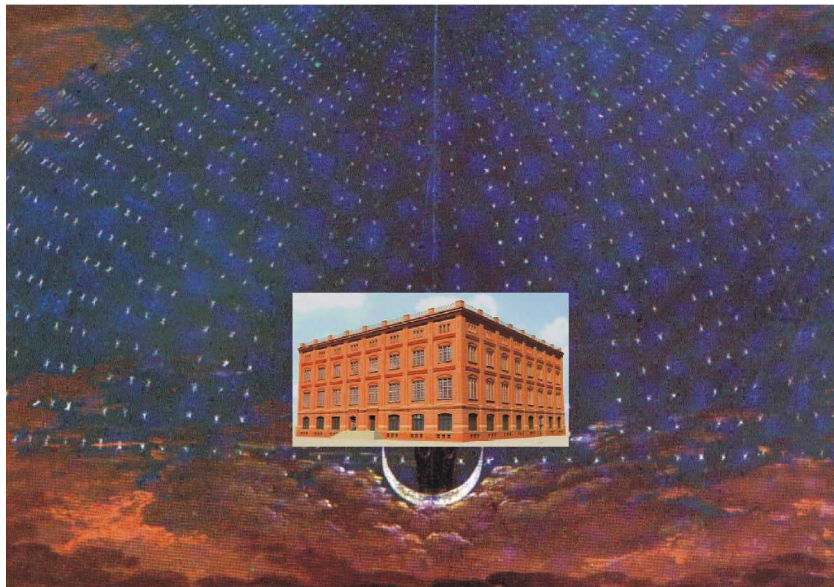
BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 / 805 54 63, Fax: +49 (0) 30 / 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

10 / 12



*Schinkel blickt aus
einem Fenster seiner Wohnung in der Bauakademie
(Dipl.-Ing. Thomas Rox, Dipl.-Ing. David Bornemann)*



„Dies Bildnis ist bezaubernd schön“

*Bühnenbild (Zauberflöte) mit dem Digitalen
Modell der Bauakademie*



Wiederaufbau und Nutzung der Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel (Textfassung)

A) Einleitung

A1) Engagement des Fördervereins Bauakademie

Der Förderverein Bauakademie engagiert sich seit 1994

- für den Wiederaufbau des Gebäudes der Bauakademie in originalgetreuer Rekonstruktion der historischen Fassaden, damit die Bauakademie äußerlich wieder so entsteht wie sie bis zur Teilzerstörung im Zweiten Weltkrieg bestand,
- für die Nutzung durch ein *Internationales Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum* orientierenden Innenausbau bei Berücksichtigung der Schinkelschen Proportionen und Raster, ,
- in Fortschreibung der Ideen Beuths und Schinkels für die Bildung des Schinkelforums, einem internationalen Zentrum in der Bauakademie zur Wissensvermittlung und zum Wissensaustausch in den interdisziplinären Gebieten der Wertschöpfungskette Bauen.

Weiteren Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen soll das Gebäude zur Nutzung offen stehen. Dazu würde die wieder zu begründende Institution Bauakademie gehören.

A2) Errichtungsstiftung Bauakademie / Gesellschaft planen-bauen 4.0 GmbH

Der Förderverein Bauakademie hat zusammen mit dritten Interessierten im Jahr 2011 ergänzend die gemeinnützige Errichtungsstiftung Bauakademie gegründet. Nach der Sicherstellung der Finanzierung der Baukosten durch die Entscheidung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestags bezieht sich die Errichtungsstiftung auf den späteren Betrieb der Bauakademie.

Seit dem Jahr 2016 ist der Förderverein Bauakademie Mitglied in der Gesellschaft „Gesellschaft zur Digitalisierung des Planens, Bauen und Betreibens“ –planen-bauen – 4.0 –.

B) Wiederaufbau der Bauakademie und Nutzung

B1) Gebäude

Die Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel gehört zu den bedeutendsten Gebäuden der deutschen Architektur im 19. Jahrhundert zur Schwelle der Moderne. Das Gebäude wurde im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt. Eine begonnene Rekonstruktion wurde nicht beendet. Als Folge der Stadtplanung wurde die Bauakademie 1962 abgebrochen.

Der Förderverein Bauakademie tritt für den Wiederaufbau des Gebäudes ein. Die Fassaden sollen, da sie im Laufe der Zeit unverändert blieben in historischer Genauigkeit entstehen. Dem Innenausbau müssen die konstruktiven Raster und Proportionen der Planung Schinkels und Lucaes zu Grunde liegen. Soweit es geht sollen in Abhängigkeit der künftigen Nutzung historische Räume rekonstruiert werden.

K. F. Schinkel hat den Bau der Bauakademie als seine Vision von modernem Bauen verwirklicht. Genau das sollte beim Wiederaufbau der Bauakademie heute auch Ziel unter Anwendung moderner digitaler Technologien beim Planen, Bauen und Betreiben sein (Stichwort: Design Thinking).

B2) Nutzung (Schinkelforum)

Das Gebäude soll vom Schinkelforum als *Internationales Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum* als *wissenschaftliches Denkzentrum des Bauens* genutzt werden.

In Fortschreibung zu ihrer Entstehungszeit soll die Bauakademie als weltweit einmaliges Forum für nachhaltiges Bauen dienen. Die Hauptaufgabe bestünde in der Gewinnung wissenschaftlich begründeter Aussagen über die Folgen der Digitalisierung für den energieökonomischen Wandel. Dies wirkt sich auf die Entwicklung nachhaltiger Bauprodukte und damit auf die Wertschöpfungsketten in Unternehmen der Bau- und Baustoffindustrie aus..



Die Institution Bauakademie soll sich zu einem internationalen Ort interdisziplinärer innovationsorientierter Zusammenarbeit weltweit führender Einrichtungen der Bauwissenschaft und Bauwirtschaft entwickeln und Beiträge liefern für

- die Beherrschung des Klimawandels,
- die Bewältigung der Energiewende,
- die Gestaltung der Stadt-, Regional- und Umweltentwicklung.

Die vorstehenden Ziele werden auch durch den aktuellen Bericht *Factsheet 6* vom Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) gedeckt.

B3) Betrieb der Bauakademie

B3.1) Stiftung

Eine Stiftung soll den Wiederaufbau und den öffentlichen Betrieb des Gebäudes übernehmen. Der Förderverein Bauakademie bietet an, seine Erfahrungen in der Stiftungsarbeit in das weitere Bauakademiegeschehen einzubringen. Die gemeinnützige Errichtungsstiftung Bauakademie arbeitet seit 2011. Sie bezieht sich jetzt nach Darstellung der Finanzierung der Baukosten auf die Nutzung des Gebäudes.

B3.2) Betreiber der wieder aufgebauten Bauakademie

Den Betrieb der Bauakademie soll eine gemeinnützige Gesellschaft eigenverantwortlich übernehmen, die von der öffentlich rechtlichen Bauakademiestiftung verwaltet wird. Als Partner für die Nutzung kommen insbesondere Universitäten, Fortbildungseinrichtungen für den Baubereich im umfassenden Sinn, Bundesministerien und Senatsverwaltungen, Verbände der Bau- und Immobilienwirtschaft sowie sonstige Dritte in Frage.

C) Weiter vorliegende Unterlagen und Aktivitäten

- Kompendium mit Vorschlägen zum Wiederaufbau, der Nutzung und Wirtschaftlichkeitsberechnungen,
- ein Satzungsentwurf für Aufgaben und Arbeitsweise einer Betreibergesellschaft liegt bereits vor,
- Durchführung der Stein- und Terrakotta-Adoption für die Fassaden der Bauakademie; eine erste kleine Tranche wurde seinerzeit für die Errichtung der gemauerten Musterfassade verwendet,
- Artikel: „Braucht Deutschland eine Institution Bauakademie?“,
- Satzungsentwurf für eine Institution (Bau)-Akademie. Die Struktur und Arbeitsweise einer derartigen Akademie (*Wissens- und Forschungsgemeinschaft Bauakademie e.V.*) orientiert sich an derjenigen der *Deutschen Akademie der Naturforscher e.V.* (Leopoldina) in Halle/Saale. Eine Akademiesatzung wurde erarbeitet und mit der Leopoldina abgestimmt.

E) Schlussbetrachtung

Das Innovations-, Ausstellung-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum in dem Schinkelforum des wieder aufgebauten Gebäudes der Bauakademie

- soll sich zu einem *Internationalen Zentrum für die verantwortungsbewusste Gestaltung von Lebensräumen unter Berücksichtigung der Auswirkungen der „Digitalen Revolution (4.0)“ entwickeln,*
- der Wissensvermittlung und des Wissensaustauschs in den interdisziplinären Bereichen der Wertschöpfungskette Bauen mit den Gebieten Architektur, Ingenieurbaukunst, Wohnungs- und Städtebau, Stadt- und Regionalentwicklung und Immobilienwirtschaft dienen
- und Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen auch für temporäre Ausstellungen zur Verfügung stehen.